

Hälfte müssen wir eine ältere Zwischenform (R^a) hypothetisch statuieren, worin die erste Reimzeile um eine Hebung gekürzt war, wie die drei ersten Reimzeilen der Nibelungenstrophe, und worin jeder Zeile eine klingende Weise von 3 Hebungen vorgeschoben war. Diese Waisen sind in dem uns vorliegenden Ton unter einander gereimt.

Aber auch die zweite Hälfte von A ist einer Umgestaltung durch eingeschobene Waisen fähig. Und zwar ist es unserer Beobachtung an der Moroltstrophe und MF. 3, 7 gemäss, diese Waisen stumpf zu denken, weil die umgebenden Reimzeilen klingend sind; umgekehrt würden stumpfen Reimen klingende Waisen entsprechen, wie in den Nibelungen. Eine alte wieder in jüngerer Umbildung nachweisbare Strophenform entsteht durch Einschlebung einer Weise vor der letzten Reimzeile, also (ich nenne die Form B):

4 Heb. stumpf a .

4 Heb. stumpf a .

3 Heb. klingend b .

4 Heb. stumpf Weise. 5 Heb. klingend b .

Für A war das charakteristische, dass die verlängerte Zeile klingend reimt. Wenden wir das auf die sechszeilige Strophe an, so würden sich 4 stumpfe Reimzeilen von 4 Hebungen ($aa\ bb$) ergeben, dann 3 : 5 Heb. klingend. Nach der Form B käme eine stumpfe viermal gehobene Weise vor der letzten Zeile hinzu.

Damit erhalten wir den zweiten Spervogelton.

Auf B führen nun aber noch andere Töne zurück. So Wolframs Titurelstrophe. Wir haben eine Zwischenform R^b zu statuieren, welche sich von R^a nur dadurch unterschied, dass die zweite Hälfte nach der Form B erweitert war. Daraus bildete Wolfram seine Strophe, indem er die dritte Reimzeile auf das Mass der vierten brachte und die stumpfen Reime der beiden ersten Zeilen in klingende verwandelte. Aber auch die Waisen gehen meist klingend aus.

Ebenfalls R^b scheint der Kudrunstrophe zu Grunde zu liegen: die zweite Reimzeile ebenfalls um eine Hebung verkürzt, die Weise auf alle Zeilen ausgedehnt, aber wieder klingend: das hatte hier wie bei Wolfram wohl das allmächtige Beispiel der Nibelungenstrophe bewirkt.

Also Spervogels zweiter Ton ist eine volksthümliche Form, mit Strophen verwandt, in denen Ravennaschlacht und Kudrun, Lieder des